



Auch er geht mit der Zeit!

Knecht Ruprecht las den Zahnradwerk-Chefs die Leviten

Am Montag um 6 Uhr früh war angesagt. Diesmal würden für die Schichtende im Zahnradwerk Pritzwalk. Im Unterschied zu sonst im Betrieb still stehen. Bis auf die rückte aber keine Frühschicht nach. Es war erneut Warnstreik

den die Kolleginnen und Kollegen trotz winterlicher Temperaturen vor dem Werkstor. Von wegen weniger Teilnehmer! Der Reporter hat wieder durchgezählt. Obwohl sich die Streikaktion über eine so lange Zeit hin zog, hatten sich gegen 14 Uhr erneut über 70 Leute aus der Belegschaft versammelt. Stefanie Jahn, Geschäftsführerin der IG Metall Oranienburg-

Potsdam, berichtete von ausgebliebenen Fortschritten in der Verständigung mit der Unternehmensleitung. Die Gewerkschaft hatte erneut zu offenen Gesprächen aufgerufen. Mit Verständnis für die betriebliche Lage sei die IG Metall durchaus kompromissbereit und stelle keine Maximalforderungen, wie die sofortige Lohnangleichung.

Mehr auf Seite **11**

Corona hat das Land im Griff

Inzidenzen über 700. 2G fast überall - Der Unmut wächst.

07



Kein Weihnachtsmarkt - aber ein wundervoller Anblick im Zentrum

So schön leuchtet es am Marktplatz und anderswo. Bilder und Akteure.

08

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Rufen Sie mich gerne an...



IMMOBILIEN

Niederlassungen:
Pritzwalk · Putlitz



In der gesamten
Prignitz für Sie tätig...

www.Treig-Immobilien.de

☎ 0172 - 51 44 589



MIT AUF DEN WEG: Kommt mal in der Neuzeit an!

Sechsmal gab es bisher einen Warnstreik im Zahnradwerk. Der größte Metallbetrieb der Region kommt nicht zur Ruhe. Seit der Wende gibt es hier keinen Tarifvertrag, die Zahnradwerker erhalten ihren Lohn nach Gutdünken. Die Stundenlöhne liegen deutlich unter denen in anderen metallverarbeitenden Firmen des Umlandes, erst recht unter dem Branchenschnitt. An einigen Maschinen bekommen Kollegen für die gleiche Arbeit recht unterschiedliches Geld. Das geht so nicht weiter. Die Belegschaft hat die Nase voll!

Nun ist es für keinen Eigentümer ein Traum eine starke Arbeitnehmervertretung als Gegenüber zu haben. Die Pritzwalker Beschäftigten haben sich mit großer Mehrheit für die IG Metall als ihrem Interessenvertreter entschieden. Punkt.

Ob es den in Wahrheit gar nicht so neuen Gesellschaftern des ZWP passt oder nicht. Sie haben es mit der stärksten Gewerkschaft der Branche zu tun. Anstatt vernünftige Gespräche zu führen und den Kompromissbereiten Kurs der Verhandlungspartner zu nutzen, stellen sie sich quer. Noch schlimmer: Mit Methoden wie Streikbruchprämien, minimalen Lohnzuwachsversprechen nach Gutsherrenart verschärfen sie die Situation. Die Verhandlungsführerinnen der IG Metall werden von ihnen übel missachtet. Die Streikfront ist somit eher stärker geworden. Die Mittel des Warnstreiks dürften fast ausgeschöpft sein. Im neuen Jahr geht es wohl um einen dauerhaften Streik. Das kostet die Herren viel Geld!

Gegenüber dem rbb, der MAZ und auch uns verleugnen sich die Herrschaften immer wieder. Ehrlich gesagt, kommt endlich in der Neuzeit an, meine Herren! Der Manchester-Kapitalismus ist vorbei!

Ihr Hartmut Winkelmann

Ich sag einfach mal Danke Kirsten Tackmann ist nicht mehr im Bundestag - ein Verlust für die Region

Sie war die Bundestagsabgeordnete aus der Region, die vor Ort nicht nur zum Bändchendurchschneiden auftauchte: Kirsten Tackmann (Die Linke) hat mit der Bundestagswahl 2021 freiwillig nach 16 Jahren Parlamentszugehörigkeit aufgehört.

Egal ob politischer Freund oder nicht - als Agrarpolitikerin war und ist Tackmann überparteilich angesehen. Kompetenz war ihr Kapital. Als Tierärztin und aus der Forschung stammend wußte sie, wovon sie redete.

Nicht nur als Fachpolitikerin war sie ständig präsent. Von Anfang bis Ende ihres Mandates hielt sie ihr Versprechen der Bürgernähe. Egal ob ein Wahltermin anstand oder nicht, Kirsten Tackmann war auf den Marktplätzen, in Vereinen und Betrieben der Region zu finden - nicht nur manchmal. Regelmäßig! Öfter kam die überraschte Frage der Leute: „Es sind jetzt doch gar keine Wahlen?“

Äußerer Glanz, Wichtigtuerei war nie ihr Ding. Sie wollte stets Probleme für die Menschen in ihrem

Wahlkreis lösen. Als es um die Einrichtung eines Luftwaffenschießplatzes in der Ruppiner Heide ging, kämpfte sie viele Jahre in erster Reihe dagegen. Bis



zum letztendlichen Erfolg! Wenn ein Landwirt mit neuen Methoden Schwierigkeiten hatte, stand sie an seiner Seite. Sie wollte ständig wissen, was es für Probleme gab. Nicht immer war als Oppositionspolitikerin sofort Hilfe machbar. Ohne es zu versuchen gab sie sich aber nie zufrieden.

Ich selbst durfte mehrere Jahre an der Seite von Kirsten Tackmann als Wahlkreismitarbeiter wirken. Nach einem ernsthaften Lebenstief half sie mir zurück ins Arbeitsleben. Dafür sage ich heute ganz besonders Danke!

Auch wenn wir später parteipolitisch sehr unterschiedlicher Meinung waren und sich unsere Wege trennten, Kirsten Tackmann war niemals unfair oder egoistisch. Es war mir eine Freude für sie tätig zu sein!

Die Region verliert mit ihr eine ganz deutliche Stimme im Bundestag für die Region, für den ländlichen Raum generell. Ob das Wiebke Papenbruch (SPD) ersetzen kann, wird erst die Zeit zeigen. Vermissen werden die Prignitzer Tackmanns regelmäßige Präsenz, ihre Bereitschaft zuzuhören und ausgleichend zu wirken.

Kirsten, mach es gut und bleibe der Region als Kommunalpolitikerin erhalten!

Hartmut Winkelmann

Ein Haushalt, den Brandenburg keiner zugetraut hat

Etlchen politischen Propheten zur Folge hätte laut Vorhersage aus dem Jahre 2000 das Land Brandenburg zur heutigen Zeit eigentlich nur noch die Wirtschafts- und Finanzkraft für einen Landeshaushalt in einer Größenordnung von 8-9 Mrd. Euro jährlich. Nun, es kam anders, besser für Brandenburg. Der von der Pritzwalkerin Katrin Lange (SPD) als Finanzministerin für 2022 aufgestellte Haushaltsplan umfasst 15,2 Mrd. Euro. Zwar muß in die Rücklagen gegriffen werden, aber die Steuereinnahmen sind voraussichtlich trotz Coronakrise umfangreich genug, dass sogar die Kreditermächtigungen in Höhe von 3,3

Mrd. Euro zu 94% nicht ausgenutzt werden müssen. Keine riesige Neuverschuldung trotz der angespannten Lage und diverser Sonderkosten für Coronaschutzmaßnahmen und jetzt auch noch zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest! Mit einer kleinen Millionensumme beginnt das Land sogar die Rückzahlung bereits wegen Corona im letzten Jahr aufgenommenen Zahlungsverpflichtungen. Immerhin!

Natürlich wird aus Sicht der Opposition an verschiedenen Stellen, je nach politischer Herkunft, zu wenig getan. Diese Beurteilung ist auch legitim.

Finanzministerin Katrin Lange sieht sich selbst aber nicht als „Sparmariechen aus der Prignitz“. Alle Ausgaben müssten auf ihre Sinnhaftigkeit geprüft werden. Man habe aber einen Haushalt aufgestellt, der es Brandenburg ermögliche Weichen für in die Zukunft gerichtete Investitionen zu stellen.

Dazu gehöre die Bereitstellung von Anwärter- und Ausbildungsstellen in der Verwaltung, so bei der Steuerbearbeitung, in der Bildung und bei der Polizei. Der Nachwuchs in der Verwaltung müsse aktiv ausgebildet werden. Die Kommunen stehen in Pandemiezeiten unter erheblichem finan-



ziellem Druck. Der Schirm bleibe aufgespannt, die Städte und Gemeinden müssen handlungsfähig bleiben, so Lange vor dem Landtag.

181 Mio. Euro werde die Landesregierung an die Kommunen ausschütten, um ihre finanziellen Einbußen abzufedern. Dieser Kurs sei eng mit den Spitzenverbänden der Städte und Gemeinden abgestimmt. (Anmerkung: etwa 90% der Einnahmeausfälle der Kommunen in Coronazeiten hat das Land bisher ausgeglichen. - PSZ/HW).

Die „Märkische Oderzeitung“ hatte Katrin Lange mit der historischen Cassandra verglichen, deren Weissagungen auf Grund eines Gottesfluches wegen verschmähter Liebe niemand mehr glaubte, obwohl sie immer richtig lag. Katrin Lange bedachte deshalb zum Abschluß der Haushaltsberatungen schlagfertig jede Oppositionsfraktion mit einem passenden Homer-Zitat. Die staunten nicht schlecht!

PSZ

Impressum

Stadtzeitung^{Pritzwalker}

Herausgeber & Chefredakteur: Hartmut Winkelmann (v.i.S.d.P.)

Marktstraße 37, 16928 Pritzwalk. Tel. 0 33 95 / 70 919 13 (auch mit AB)
Mobil: 0 174 / 2 70 50 70. Mail: pritzwalker-stadtzeitung@gmx.de

Druckauflage: 5.500 **Online-Besucher:** etwa 20.000 täglich!
Fotos: Winkelmann, Privat, credoPR, pexeels

Namentlich gekennzeichnete Beiträge widerspiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Genehmigung.

Jeden Tag was Neues auf: www.pritzwalker-stadtzeitung.de
sowie auf Facebook und Instagram und bald auf totallokal.tv

Alle Jahre wieder ...

... die niveauvolle Lösung bei der Geschenksuche



Sie kennen das doch: Alle Jahre wieder sucht man noch auf die Schnelle ein schönes Weihnachtsgeschenk. es soll nicht so ein Null-Acht-Fuffzehn-Ding sein, das man im Markt so im Vorbeigehen mitnimmt und über das sich der beschenkte dann maximal kurzzeitig freut.

Alle Jahre wieder gibt es aber für genau diesen Fall eine tolle Lösung. In der „Teekiste“ von Michael Wolf in der Marktstraße gibt es tausend Geschenkanregungen. Jede ist was besonderes, keine Massenware. Schon beim Anschauen und Aussuchen im Laden vergeht die Zeit unheimlich schnell. Über die Gerü-

che, die optischen Effekte, über Geschmack und dadurch ausgelöste Träume reist man die ganze Welt. Tee, Liköre, Konfitüren, Wein, Schmuckstücke, Räucherstäbchen und und und sind im Angebot. Wer nun gar keine Idee hat, was er davon auswählen soll, dem wird für jede Preisvorstellung ein bunter und in jedem Fall einmaliger Geschenkkorb zusammengestellt. Ich hab's selbst schon mehrfach ausprobiert: In jedem Fall waren die Beschenkten begeistert. Ein Geheimtipp: Die Mischungen von Likören, Marmeladen, Kaffeespezialitäten oder leckeren Süßwaren.

Hartmut Winkelmann /
Fotos: Teekiste



Digitales Rückkehrer- und Zuzugscafé

Am 28.12. ist ein merkwürdiges Datum!

Liebe Eltern und Großeltern, Verwandte, Kumpels und Freund:innen ehemaliger Prignitzer:innen und Ostprignitzer:innen!

Am 28.12.2021 von 10 Uhr bis 12 Uhr bietet das Projekt LANDEPLATZ – Ankommen in Nordwestbrandenburg des WADWD e.V. ein digitales Rückkehrer- und Zuzugscafé via ZOOM an.

Die Onlineveranstaltung ist für alle geeignet, die sich einen Umzug in die Prignitz oder nach Ostprignitz-Ruppin vorstellen können, mehr über die Region Nordwestbrandenburg erfahren möchten und Lust auf Beteiligung & Mitgestaltung haben.

Seit dem 01.10.2021 ist Sarah Krasselt die neue Projektkoordinatorin für das Heimkehrer- und Zuzugsprojekt LANDEPLATZ-Ankommen in Nordwestbrandenburg. Mit dem übergeordneten Ziel der langfristigen Fachkräftesicherung unterstützt sie als Projektkoordinatorin für die Initiative LANDEPLATZ ehemalige Prignitzer:innen und Ostprignitzer:innen bei der Rückkehr in die Heimat, bietet Hilfe zu allen relevanten Themen an und spricht bei Bedarf auch Mut zu. Selbst erst vor kurzem in die Prignitz gezogen, weiß sie, welche Herausforderungen bei dem Umzug in eine andere Region entstehen können.

Sarah Krasselt ist gut in ihrer neuen Heimat angekommen und ermutigt auch andere Personen, den Schritt zu wagen. Sie betont, dass die Prignitz und Ostprignitz-Ruppin viel mehr



Wenn Du Informationen willst, aber nicht das übliche Blabla.

Online täglich was Neues!

www.pritzwalker-stadtzeitung.de

Planungen für Rodanesiedlung in Gang gesetzt



Auf ihrer letzten Sitzung in diesem Jahr haben die Stadtverordneten die ersten Planungsschritte für das neue Wohn- und Gewerbegebiet an der westlichen Seite der Havelberger Chaussee, gegenüber des alten Wasserturmes, in Gang gesetzt. Mit den Aufstellungsbeschlüssen zum Bebauungsplan und zur Änderung des Flächennutzungsplans wurden die notwendigen bau- und planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. In zweieinhalb oder drei Jahren kann dann hoffentlich mit der Errichtung von Wohn- und Gewerberäumen begonnen werden. Widerstand gegen die Beschlüsse gab es nicht. JK

EMPFEHLUNG:

Jobangebote

**FACHKRÄFTE
GESUCHT?
ZIELGRUPPE FINDEN.
REICHWEITE NUTZEN:
PRITZWALKER
STADTZEITUNG**

**Ihre Stellenanzeige
bei uns - zielführend,
reichweitenstark,
preiswert und**

ERFOLGREICH!

Stadtzeitung. Pritzwalker



**Hier bist Du
zuhause!**

zu bieten haben als schnell erreichbare Rückzugsorte in der Natur, Ruhe, Weite und Abgeschiedenheit. Hier findet man etablierte Arbeitgeber aus den verschiedensten Branchen, vielfältige Jobangebote, Co-Working-Möglichkeiten für mobil arbeitende Berufsgruppen, ebenso Platz für Gründer, tolle Wohnmöglichkeiten, eine gute Infrastruktur und eine engagierte Community aus Zuzüglern & Rückkehrern, sowie eine lebendige Freizeitkultur und Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements – kurz: das gute Leben!

Wenn an dem Rückkehr- und Zuzugscafé teilnehmen möchte, meldet sich bitte unter krasselt@nordwestbrandenburg.de oder unter der 0152/36521912 an. Gefördert aus Mitteln der Staatskanzlei des Landes Brandenburg Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V. Meyenburger Tor 5 16928 Pritzwalk www.landeplatz-nordwestbrandenburg.de

Stadtgespräche



Wegen Lebensgefahr Wohnungstür gewaltsam geöffnet

An einem Sonntagnachmittag gegen 14.30 Uhr waren acht Kameraden der Pritzwalker Feuerwehr zu einer Türnotöffnung in die Straße Zur Hainholzmühle gerufen worden. Vor Ort befand sich eine hilflose Person hinter einer verschlossenen Wohnungstür. In Absprache mit der zuständigen Notärztin und mit Angehörigen der Person wurde eine lebensbedrohliche Situation für die eingeschlossene Person vermutet. Die Feuerwehr verschaffte sich deshalb gewaltsamen Zutritt über die Wohnungstür. Anschließend übernahm der Rettungsdienst den Einsatzort. Gegen 15.30 Uhr konnte der Feuerwehreinsatz beendet werden. PSZ / Quelle: FFW Pritzwalk

Buchhandlung vergrößert sich

Die Pritzwalker Buchhandlung wird in Kürze den östlichen Teil der Pritzwalker Marktstraße umziehen. Am neuen Standort, wo früher ebenfalls ein Buchgeschäft und ein Friseur ansässig waren, wird das Leseparadies mehr Platz haben und damit noch mehr Bücher anbieten können.

Otto Bumke verstarb im Herbst

Der Vater des Hockeysports in Pritzwalk, Spieler und langjährige Trainer Otto Bumke verstarb in diesem Herbst nach langer, schwerer Krankheit in seiner österreichischen Wahlheimat. Er lebte dort bereits seit vielen Jahren. Der FHV, Abt. Hockey, verliert damit seine Symbolfigur, den Betreuer von ganzen Generationen dieses großartigen Sports. Ruhe in Frieden, Otto!

**Gott gab uns
Intelligenz.
Aber nicht alle
nahmen sie an,
weil sie sich um
die möglichen
Nebenwirkungen
sorgten.**

Kommunen erhalten außerplanmäßige Mittel zurück

Kreisumlage bleibt bei 42,2 Prozent

Landrat Torsten Uhe und Kämmerer Christian Müller legten dem Kreistag am Donnerstag ein Liste mit umfangreichen Rückzahlungen von Haushaltsmitteln an die Kommunen des Landkreises vor. Die Städte und Gemeinden zahlen jedes Jahr in Abhängigkeit ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit eine sogenannte Kreisumlage. Damit werden Aufgaben finanziert, die der Landkreis für alle Bürgerinnen und Bürger erbringt. Ihre Höhe führt immer wieder zu Differenzen zwischen dem Kreis und den Kommunen – das ist verständlich, geht es doch um eine Menge Geld. Die einzelnen Kommunen erhalten je nach Größe unterschiedliche Rückzahlungen, damit auch sie ihre eigenen Serviceleistungen finanzieren können. Die Stadt Pritzwalk erhält auf diesem Wege etwa 250.000 Euro zurück und damit nach Wittenberge den zweithöchsten Betrag in der Region. Obwohl der Landkreis Prignitz in diesen schwierigen Zeiten von Corona, Schweinepest und anderen zusätzlichen Aufgaben einen erhöhten Finanzbedarf hat, ist er auch in diesem Jahr bereit die Fehlbeträge aus den eigenen Rücklagen auszugleichen. Es wird dafür keine zusätzlichen Kreditaufnahmen oder Haushaltsdefizite

geben. Dieses Vorgehen hat den großen Vorteil, das der Kreishaushalt auch weiterhin nicht genehmigungspflichtig durch das Land sein wird. Ein großer Pluspunkt bei der Planung eigener Entwicklungsprojekte und auch aller freiwilligen Leistungen des Kreises für seine Bürgerinnen und Bürger. Der Kreisumlagesatz bleibt bei 42,2%. Etwa im Jahr 2029 hofft der Landkreis wieder einen ausgeglichenen Haushalt, ohne Griff in die Rücklagekasse, erreichen zu können. Der Kreistag stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

HW



www.pritzwalker-stadtzeitung.de

**20.000 LESER
TÄGLICH
IHRE ANZEIGE
WIRD HIER
GESEHEN!**

Stadtzeitung.

Werben Sie am besten dort, wo Ihre Zielgruppe sowieso schon ist! Ihre neuen Kunden lesen die Stadtzeitung. Lokale Anzeigen werden von bis zu 2.000 Interessenten angeklickt, die direkt aus Ihrer Nachbarschaft kommen. Zeigen Sie, was Sie zu bieten haben! Preiswert und zielgenau!

Ein netter Dialog im Stadtparlament

Gestern tagte unser Pritzwalker Stadtparlament. Nach dem Vorschlag meines Abgeordnetenkollegen Siegbert Winter zukünftig doch nach Möglichkeit jeden neugeborenen Stadtbewohner mit der Pflanzung eines ganz eigenen Baumes durch die Eltern zu begrüßen und damit Stadtbegrünung und einen Beitrag zum Klimaschutz ganz praktisch werden zu

lassen, berichtete Amtsleiter Halldor Lugowski über eine Tradition aus einem Nachbarort. Dort würde auch jedes Brautpaar einen Baum zur Erinnerung an den Tag pflanzen und dann die Patenschaft übernehmen.

Ich konnte doch wieder meine Klappe nicht halten und fragte: „Was passiert denn, wenn sich ein Paar scheiden lässt? Wird der Baum dann abgesägt?“ Allgemeine Heiterkeit im Saal. Der Gefragte reagierte schlagfertig: „Wenn die Beziehung zu Ende geht, droht der Baum sowieso zu



vertrocknen. Dann kümmert sich ein Verein um ihn.“ Er meinte wohl den Baum.

Hartmut Winkelmann

PRITZWALKER STADTZEITUNG

**Das was uns
wirklich interessiert**

www.pritzwalker-stadtzeitung.de

Katzensatzung wird nochmal neu beraten

Mehr Fachleute sollen sich beteiligen können



Die geplante Neufassung der Satzung für Ordnung und Sauberkeit, die vor allem die Ver-

antwortung für im Stadtgebiet freilebende Katzen schärfer regeln sollte, wurde vom Bürgermeister als Einreicher zurückgezogen. Es hatte sich in den letzten Tagen öffentlicher Widerstand gegen das strenge Fütterungsverbot für Streuner geregt. Jetzt soll das Anliegen in einer erneuten Beratungsrunde in den zuständigen Fachausschüssen weiter disku-

tiert werden. Eine Lösung des Problems steht aber weiter an. Falsch verstandene Tierliebe, durch unbeschränktes Füttern der wilden „Fellschnuten“, hilft am Ende nicht. Es werden immer mehr und auch das Elend unter den Kätzchen nimmt damit zu. Das Engagement freiwilliger Tierfreunde sollte aber nicht unterbunden werden.

HW

Ein Morgengeschenk



straße her dringt das Brummen eines LKWs herüber. Jetzt fährt der Nächste zur Arbeit. Hinter ihm hats einer zur frühen Stunde eilig. Er hupt. Mich stört das nicht wirklich. Ich kuschel mich nochmal ins wärmende Bett, hab ja noch etwas Zeit.

Erste Stimmen dringen herein, leise noch, als wollten sie den Morgen nicht verschrecken. Neben mir, auf dem Bett, reckt sich die Katze. Die frühe Runde durch unser gemeinsames Revier hat sie längst hinter sich. Jetzt möchte sie von mir gekraut werden. Unser tägliches Ritual. Sie rückt näher heran und schnurrt los. Wunderbar.

Vom Wohnhaus gegenüber sieht man nun auch die ersten erleuchteten Fenster. Die Zahl der vorbeigleitenden Autos steigt. Erwachen überall. Ich lächle in die Dunkelheit. Noch so ein Tag ist mir und unserer kleinen Welt geschenkt. Dankbarkeit erfüllt mich. Meine Sorgen heute früh sind mit Sicherheit geringer, als die vieler anderer. Bald startet der Tag so richtig und es warten ein paar angenehme Menschen auf mich. Die anderen werden mich heute nicht stören. Lebt euer Leben heute mit genau so einem kleinen Lächeln!

Hartmut Winkelmann

Ich liege in meinem morgendlich-kuschligen Bett. So halb erwacht schlage ich kurz ein Auge auf. Dunkelheit. Der Radiowecker gibt mir eine Orientierung: 5.16 Uhr. Von draußen höre ich das erste Auto vorbeifahren, wohl auf dem Weg zur Arbeit. Hoch oben über der langsam erwachenden Stadt klingt das Geschrei der letzten gen Süden abfliegenden Kraniche. Das Mittelmeer, Afrika rufft sie. Ich träume ein wenig davon. Hier haben sie gestern im Wetterbericht einen Temperaturrückgang vorhergesagt. Durchs angeklappte Schlafzimmerfenster kitzelt die Kühle meine Nasenspitze. Von der fernen Umgehungs-

Wie viel Glück hast du verdient?

Wie die meisten Menschen glaube ich, dass ich nur ein kleines bisschen Glück verdient hätte. Nur wenige Menschen glauben, sie hätten alles Glück verdient. Aber es besteht kein Grund, unser Glück, das Gute im Leben zu limitieren.

Die meisten von uns wurden dazu erzogen, dass man Glück nur erwarten darf, wenn man seinen Spinat aufißt, sein Zimmer aufräumt, sich die Haare kämmt, seine Schuhe putzt, keinen Lärm macht und so weiter. Zwar mag es wichtig sein, diese Dinge zu lernen - doch ich erkenne jetzt, dass ich bereits gut genug bin und ein wunderschönes Leben verdiene, auch ohne dass ich etwas an mir ändere. Ich öffne meine Arme weit und erkläre liebevoll, dass ich alles Glück dieser Welt verdiene und akzeptiere.

Als Erinnerung zwischendurch hat Goethe mal was passendes dazu geschrieben:

*Willst du immer weiterschweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
denn das Glück ist immer da.*

Andrea Brüggemann



Neue Ausgabe der „Pritzwalker Heimatblätter“ erschienen



Prignitz zusammengetragen. Daneben präsentiert die Museumsfabrik Pritzwalk einige der neuen Sammlungs Zugänge

15 Autorinnen und Autoren beteiligten sich an dem Heft. Die Themen auf den 100 Seiten reichen von bisher unveröffentlichten Erinnerungen an das Kriegsende 1945 hin zu einer Untersuchung des Stadtbrandes von 1821 oder einer Biografie von Max Petschelt, Lehrer und einer der frühen Heimatforscher und Ortschronisten Pritzwalks. Die Verfasser der Beiträge arbeiteten ehrenamtlich. Das Heft wurde durch die Finanzierung der Stadt Pritzwalk und der Jugend- und Kulturstiftung der Prignitzer Sparkasse ermöglicht.

Heinrich Benzien, Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr Pritzwalk, ziert das Titelbild der neuen Pritzwalker Heimatblätter. Im Gedenkjahr zum großen Stadtbrand von 1821 und vor dem Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen der Pritzwalker Feuerwehr stimmt er auf den Inhalt der neuen Veröffentlichung der Prignitzer Heimatforscher ein. Die Gesellschaft für Heimatgeschichte hat für das mittlerweile 19. Heft in ihren 35 Vereinsjahren wieder zahlreiche Beiträge zu Ereignissen, historischen Persönlichkeiten und Orten der

Das Heft ist ab sofort im Museumshop sowie in der Pritzwalker Buchhandlung in der Marktstraße erhältlich. Für das kommende Jahr ist noch eine Autorenlesung geplant. PSZ / Lars Schladitz



Fußball: Im Brandenburger Männerbereich geht's ab Januar weiter

Der Fußball-Landesverband Brandenburg (FLB) hat am letzten Freitag vor Weihnachten beschlossen, den Spielbetrieb im Männerbereich für Test- und Punktspiele ab 1.1.2022 wieder aufzunehmen. Unter den geltenden gesetzlichen Bestimmungen können somit die Spiele ausgetragen werden. Die

Saison 2021/2022 wird also nicht abgebrochen. Für den Pritzwalker FHV gibt es also noch jede Menge zu tun für den Klassenerhalt. Für den Frauen- und Nachwuchsbereich wird der FLB gesonderte Regelungen treffen, wie in einer Pressemitteilung erklärt wurde.

PSZ aktuell

Tourenpläne der Müllentsorgung für 2022

Verteilung an alle Haushalte, einsehbar im Internet und in der App Abfall+

Rechtzeitig zum Jahresende gibt es die neuen Tourenpläne für die Müllentsorgung im Landkreis Prignitz. Veröffentlicht sind sie im Amtsblatt Nr. 77, einsehbar auf der Webseite des Landkreises, und zusätzlich werden sie mit der Wochenzeitung „Prignitz eXpress“ vom 15. Dezember 2021 an alle Haushalte verteilt. Wer möchte, kann sich die Tourenpläne dann auch im Haus 1 der Kreisverwaltung in Perleberg oder in den Gemeinde- und Amtsverwaltungen des Landkreises mitnehmen.

Die Anwohner des in die Kernstadt Wittenberge „umgezogenen“ Teils von Lindenberg (Am Bahndamm und Pappelweg) beachten bitte, dass ihre Termine nun direkt im Straßenverzeichnis von Wittenberge zu finden sind. Für alle Grundstücke gilt auch im neuen Jahr die so genannte „Feiertagsverschiebung“. So werden alle Termine in der Karfreitag-Woche jeweils

um einen Werktag vorgezogen. Ostermontag und Pfingstmontag verschieben die Müllabfuhr in der jeweils zugehörigen Woche um einen Tag nach hinten. Das Gleiche gilt auch an den



Feiertagen in der zweiten Jahreshälfte. Bitte beachten Sie dazu in der gedruckten Veröffentlichung die Ihrem Grundstück zugeordneten Terminleisten.

Die Bekanntmachung der Termine zur Abfuhr der gelben Säcke ist übrigens ein Service des Landkreises Prignitz, um für die Ein-

wohner eine zusammengefasste Übersicht anbieten zu können. Der Landkreis ist jedoch nicht zuständig für die Verteilung und Entsorgung der gelben Säcke, hierfür haben die dualen Systeme ab 2021 die Firma RECYCLINGHOF Farslebe mbH beauftragt. Mit Fragen und Problemen zum Verteil- und Sammelsystem der gelben Säcke wenden sich Bürger an die RECYCLINGHOF Farsleben GmbH unter Telefon 0800 2818700

oder E-Mail lvpr@recyclinghof-farsleben.de.

Unter www.landkreis-prignitz.de, Rubrik „Wirtschaft & Umwelt“, Stichpunkt „Abfallkalender“ kann sich jeder seinen persönlichen Abfallkalender für 2022 zusammenstellen.

Smartphone-Nutzer können sich über die App von Abfall+ (erhältlich im App-Store ihres Anbieters) an ihre Entsorgungstermine erinnern lassen. Im Online-Kalender, in der E-Mail-Erinnerung sowie in der App sind die alle geplanten Terminverschiebungen bereits berücksichtigt.

Fragen zur Abfallentsorgung beantwortet die Abfallberatung des Landkreises Prignitz unter Telefon 03876 713-664.

Elterngeld online beantragen

ElterngeldDigital

Elterngeld beantragen ist in Brandenburg einfacher geworden. Darauf verweist die Elterngeldstelle beim Landkreis Prignitz. Bürgerinnen und Bürger können Elterngeldanträge nämlich auch online auf der bundesweiten Plattform www.elterngeld-digital.de ausfüllen. Ein digitaler Assistent unterstützt sie bei Fragen und erleichtert so die Antragsstellung.

ElterngeldDigital ist ein zusätzliches Angebot für Eltern. Seit dem 1. April 2021 wird von allen Elterngeldstellen im Land Brandenburg ein einheitlicher Elterngeldantrag verwendet. Das war eine notwendige Voraussetzung für den Start von ElterngeldDigital in Brandenburg. Dadurch muss der Antrag seit dem 30. November 2021 nicht mehr länger in Papierform per Hand ausgefüllt werden.

Der digitale Antragsassistent hilft bei Fragen rund um das Elterngeld und prüft, ob die eingegebenen Daten valide sind. Der Elterngeldrechner hilft den Antragsstellenden, Basiselterngeld, ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonus untereinander aufzuteilen. Die zuständige Elterngeldstelle wird automatisch ermittelt. Nach Eingabe der Daten muss der Antrag noch ausgedruckt, unterschrieben und postalisch an die zuständige Elterngeldstelle gesendet werden.

Die jetzt gestartete digitale Antragsmaske des einheitlichen Elterngeldantrages für das Land Brandenburg ist der erste Schritt zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Bereich digitaler Familienleistungen. Mit den nächsten Schritten soll bis spätestens Ende 2022 der papierlose Elterngeldantrag umgesetzt werden. Dafür müssen unter anderem die digitale Bescheid-Erstellung sowie die digitale Unterschrift eingerichtet werden.

PSZ aktuell /

Quelle: Landkreis Prignitz

Pritzwalker Stadtzeitung.
SCHLAUER WERDEN:
STADTZEITUNG LESEN!
www.pritzwalker-stadtzeitung.de

Wer kennt sich aus in Pritzwalk? Das Ratespiel für schlaue Dömnitzstädter

Auch die Frage nach der kleinen Verbindungsgasse zwischen Grünstraße und Burgstraße war für viele kein Problem. Wie gesagt, auf dem Foto sieht man die Lösung: Kirchgasse war die korrekte Antwort. Einen Gutschein der „Teekiste“ in Höhe von 30€ hat gewonnen:

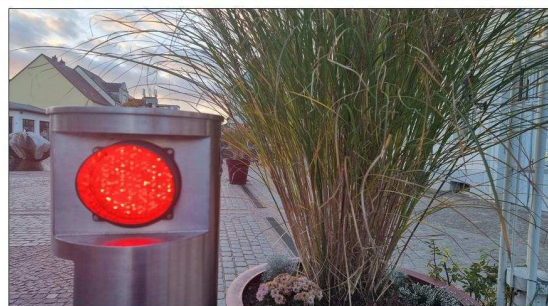
**Sandra Nöthe
Am Ring**

Glückwunsch!
Die Benachrichtigung erfolgt per Brief.

Die neue Aufgabe:

Wo befindet sich denn diese Kombination aus Licht und Pflanze? Es ist kein Eingang zum Safari-Park!

Ein Tipp:
Das Bild enthält schon einen ziemlich deutlichen Hinweis.



Und was gewinnen schlaue Leute?

Zu gewinnen gibt es jetzt diesmal einen Gutschein über 20€ für den Besuch in der „Alten Marktschenke“ direkt am Marktplatz. Gutes Essen auch zum Abholen!

Ihre Lösung bitte an:
Pritzwalker Stadtzeitung, Marktstraße 37
in 16928 Pritzwalk oder per Mail an
pritzwalker-stadtzeitung@gmx.de.

Die Auflösung folgt in der nächsten Ausgabe der Stadtzeitung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß!



Corona-Zahlen: Da sieht doch keiner mehr durch!

Softwarefehler bringt alles durcheinander

Da sieht doch keiner mehr durch! Nach zwei Tagen fehlender Daten aus der Prignitz veröffentlicht das Robert-Koch-Institut (RKI) plötzlich einen Corona-Inzidenzwert von 700,4 für unsere Region. Einen Tag zuvor lagen die Angaben bei 411,3. Wie soll das denn passiert sein?

Angeblich sind aus unserem Landkreis die neusten Zahlen zu Infektionen zwei Tage lang nicht ordentlich beim RKI angekommen sein. Schuld sind technische Probleme beim Weg der Daten über das Land bis zum Institut sein. Deshalb springt der Wert plötzlich so hoch. Nach Ansicht des RKI gab es in den letzten 24 Stunden in der Prignitz 314 Neuinfektionen. In den letzten 7 Tagen soll die Zahl damit auf insgesamt 533 betragen.

Nun ist das nicht das erste Problem mit den aktuellen Zahlen. Schon öfter konnte man im Landkreis nicht so recht nachvollziehen,

was vom RKI gemeldet wurde. Ergebnis ist ein stark sinkendes Vertrauen in die tagtäglich auf die Menschen einprasselnden Werte. Es wird Angst geschürt. Selbst wenn die Zahlen so stimmen, ist das ganze ein einziges Kommunikationsdebakel. Die Spaltung der Gesellschaft wird somit befördert. Die Leugner und Ignoranten fühlen sich bestärkt, die große Mehrheit der eigentlich Vernünftigen glaubt auch immer weniger an dieses alltägliche Zahlenfeuerwerk. Traurig! Und das nach jetzt fast zwei Jahren Umgang mit dem Thema! Was treiben die hochbezahlten Damen und Herren da eigentlich? Es wurden 3 weitere Todesfälle unter Corona verbucht. Die Zahl der im Zusammenhang mit dem Virus Gestorbenen seit März 2020 steigt damit auf 173.

HW / PSZ

Quellen: RKI, Landkreis Prignitz

Stand: 16.12.2021

Quelle: RKI

Altersgruppe

Gesamt

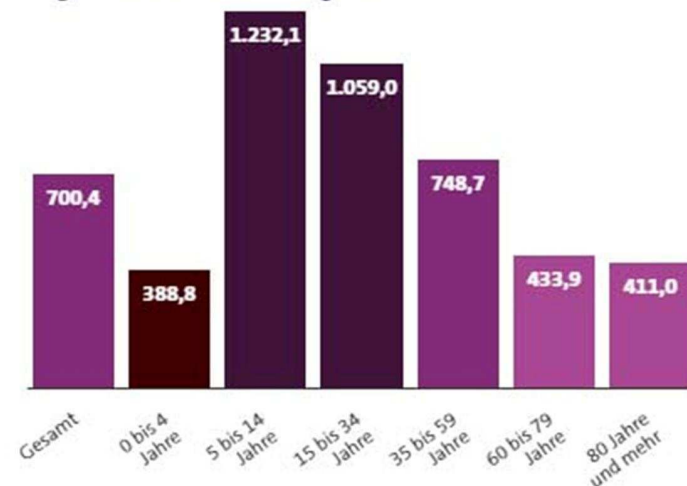
Prignitz

Neuinfektionen in 7 Tagen pro 100.000 EW : 700,4

Todesfälle: 173

Infektionen pro 100.000 EW: 7.685

7-Tage-Inzidenzwerte in Prignitz



STELLENANZEIGE



Unmut über Corona-Politik ausgedrückt

200 Personen hielten Mahnwache ab

Am Mittwoch versammelten sich zahlreiche Menschen vor der Pritzwalker Quandthalle, um ihren Unmut über die staatliche Corona-Politik und die verhängten Einschränkungen auszudrücken. Veranstalter war die „Bürgerstimme für Pritzwalk & die Prignitz (BSP) „. Auch wenn die vom Veranstalter gemeldete Zahl von 300 Teilnehmern wohl etwas zu hoch gegriffen ist, bis zu 200 Personen waren es aber bestimmt. Alles lief friedlich ab.

Mehrere Redner aus verschiedenen Lebens- und Berufsbereichen schilderten ihre Probleme mit den verfügbaren Beschränkungen und der beschlossenen Impfpflicht im Gesundheitsbereich. Manche Sorge war durchaus nachvollziehbar. Dagegen standen fragwürdige Plakate aus einheitlicher Produktion mit Sprüchen wie „Corona-Diktatur“. Diese Leute müssen sich fragen lassen, ob sie überhaupt wissen, was eine Diktatur ist. Gäbe

es eine im Land, könnten die Plakatträger nicht dort stehen. Den Verdross vieler Bürger ob der oft chaotisch anmutenden und wenig vom Alltagsleben her gedachten Politik von Bund und Land kann man nachvollziehen. Aus welchem Grund die als „Mahnwache“ titulierte Veranstaltung aber genau am Tagungsort der Stadtverordnetenversammlung stattfinden musste, verschließt sich dagegen jedem logischen Denken. Ein Stadtparlament hat nun wirklich keinerlei Einflussmöglichkeiten auf die Corona-Einschränkungen. Provokation? Bei der SVV-Sitzung glänzte die BSP-Fraktion dann durch komplette Abwesenheit.

Gut das solch eine friedliche Protestform möglich ist. Gut, das sich die Polizei zurückhaltend verhielt. Es gab auch keinen Anlaß einzugreifen. Die Veranstalter haben weitere Demonstrationen zum Thema angekündigt.

PSZ aktuell / Fotos: Privat



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll-/ Teilzeit eine/einen

Immobilienkauffrau/Immobilienkaufmann (w. m. d)

Als städtisches Wohnungsunternehmen der Stadt Pritzwalk verwalten wir ca. 1.500 eigene und fremde Wohnungen und Gewerberäume.

Wenn auch Sie ein sicheres, korrektes und freundliches Auftreten gegenüber Mieter/-innen und Mitarbeiter/-innen pflegen sowie Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt und Selbstständigkeit bei der Erfüllung der gestellten Arbeitsaufgaben zeigen, begrüßen wir Sie gerne in unserem engagierten Team.

Ihre Aufgabenschwerpunkte sind im Wesentlichen:

- die selbstständige Betreuung und Vermietung der zugeordneten Objekte
- Mitwirkung bei der Erstellung der Betriebs- und Heizkostenabrechnung
- Mahn- und Klagewesen
- Ansprechpartner/-in in allen technischen Fragen u.a. Mängelannahme und Auftragsbearbeitung, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Versicherungsfällen
- die Übernahme eines turnusmäßigen Bereitschaftsdienst nach Absprache
- WEG- Verwaltung
- Grundstücksangelegenheiten

Ihr Profil:

- eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Immobilienkauffrau/-mann, idealerweise mit Berufserfahrung im genannten Aufgabenbereich
- Bereitschaft zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen
- sicherer Umgang mit allen MS-Office Produkten, idealerweise Erfahrungen mit wohnungswirtschaftlichen ERP- Systemen (z.B. Z-Haus)
- Besitz eines Führerscheines der Klasse B

Wir bieten:

Neben einem sicheren Arbeitsplatz mit einem angenehmen Betriebsklima in Pritzwalk, ein anspruchsvolles und vielseitiges Aufgabengebiet sowie eine leistungsgerechte Bezahlung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann bewerben Sie sich bitte mit Ihren aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und ggf. Ihrer Kündigungsfrist bei der:

Wohnungsbaugesellschaft Pritzwalk mbH

Geschäftsführung

Marktstraße 19

16928 Pritzwalk

oder online: info@wbg-pritzwalk.de

Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ein. Im Bewerbungsverfahren anfallende Kosten werden nicht erstattet.

Sie suchen richtig gute Leute?



Stadtzeitung.

Stellenanzeigen in der PSZ: Treffsicher. Preiswert.

KONTAKT: REDAKTION@PSZ-ONLINE.DE

MS-Selbsthilfegruppe beteiligte sich am Baumschmücken



Die in der Pritzwalker Innenstadt aufgestellten Tannenbäume sollen vor allem von Kindergruppen geschmückt werden. Aber auch jeder andere ist aufgerufen sich daran zu beteiligen.

Viele Bäumchen warten noch auf ihren weihnachtlichen Schmuck.

Das nahm die MS-Selbsthilfegruppe nun auch in Angriff. Direkt vor der Pritzwalker Buchhandlung in der Marktstraße verzierten Mitglieder der Gruppe das Grün mit schönen Kugeln und selbst gestalteten Elementen.

Die MS-Gruppe möchte auf diesem Weg allen Pritzwalkerinnen und Pritzwalkern ein frohes Weihnachtsfest wünschen sowie auf ihre Arbeit hinweisen und hat deshalb auch die Kontaktadresse mit am Baum befestigt. Sie hoffen natürlich auf viele Zuspruch im Wettbewerb der Stadt.

JK / Fotos: HW

Beveringer Kinder schmückten ihren Weihnachtsbaum

Der Weihnachtsmann schrieb ihnen dazu extra einen Brief



Dabei war außerdem für jede Familie eine Tasche mit Bastelmaterialien sowie Anleitungen und Ideen für den Weihnachtsbaumschmuck 2021.

Am Samstag kamen viele Beveringer Kinder mit Ihren Eltern zum Weihnachtsbaum und „putzen“ den Baum mit ihren selbst gebastelten Sternen, Rentieren, Kugeln, Weihnachtsmännern und Engeln. Und sie waren so was von fleißig, unheimlich kreativ und vor allem mit voller Begeisterung dabei. Jedes Kind konnte die Ergebnisse der familiären Bastelstunden selbst an den Baum hängen, so dass er am Abend in voller Pracht erstrahlte.

Die Freiwillige Feuerwehr sorgte – wie soll es in Beveringen auch anders sein – für das leibliche Wohl. Bei Kinderpunsch, Waffeln, Bratwurst und weiterer Leckereien wurde dieser Nachmittag für die Beveringer Familien ein schöner Start in die Adventszeit.

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass diese schöne Tradition in Beveringen auch in diesem Jahr wieder ein Highlight im Dorfkalender wurde. Wir wünschen euch eine schöne Adventszeit, liebe Grüße und bleibt alle gesund!

Biber 1368 Beveringen / Foto: Privat

Wenn auch noch nicht so lange, dafür aber umso schöner besteht in Beveringen die Tradition, einen Weihnachtsbaum im Ort aufzustellen und mit selbst gebasteltem Schmuck der Beveringer Kinder zu dekorieren. Jedes Jahr am Samstag vor dem 1. Advent stellen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr den Weihnachtsbaum auf und am Nachmittag wird gemeinsam mit den Beveringer Kindern die Deko für den Baum gebastelt, so dass

er am Abend in voller Pracht erstrahlen kann.

So war zumindest der Plan.

Da das gemeinsame Weihnachtsbasteln auch in diesem Jahr leider nicht stattfinden konnte, erhielten nun alle 34 Kinder im Ort einen persönlichen Brief vom Weihnachtsmann. Dieser nämlich bat in dem Brief die Beveringer Kinder um Hilfe denn er möchte, dass der Weihnachtsbaum trotz allem wie in jedem Jahr geschmückt werden soll.

Vieles machte Corona unmöglich. Aber Pritzwalks Zentrum strahl trotzdem im weihnachtlichen Glanz. Ganz Toll!

Mitternachts, ganz ohne Menschen.



Mobilitätskonzept für Pritzwalk

Es geht um alle Verkehrsteilnehmer - nicht nur Radler

Mobilitätskonzept soll alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen. Insbesondere die Fraktion Freie Wähler hatte in der Pritzwalker Stadtverordnetenversammlung immer wieder auf mehr ausgebaut Radwege, besonders innerhalb der Stadt gedrängt. Außerhalb sind diese an vielen Orten gut ausgebaut und an überregionale Strecken angepasst. Auch wenn hier sicher an vielen Stellen noch Verbesserungen möglich sind wurde in den letzten Jahren doch viel erreicht. „Was wir wollen, ist das bei jedem innerstädtischen Straßenbauvorhaben immer auch an die Radfahrer gedacht wird.“ meinte Christa Pfeifer (FW) dazu im letzten Stadtentwicklungsausschuss. „Gerade jetzt bei der Neugestaltung der Dörfelstraße wurden deren Belange wieder nicht berücksichtigt.“ Halldor Lugowski, Amtsleiter für Stadtentwicklung, ließ das so nicht gelten. Man habe sehr wohl die Radfahrer mit im Blick. Dennoch könne nicht überall ein gesonderter Radweg ausgewiesen werden. Oft schränke die Lage vor Ort die Planungen in dieser Richtung ein. Manche Straßen seien einfach nicht breit

genug. Es käme auch vielmehr darauf an, daß für alle Verkehrsteilnehmer ein möglichst reibungsloser Weg hin zu den wichtigen Punkten der Stadt geschaffen werde. Man müsse überall sicher ankommen. Dabei



solle auch in Alternativen gedacht werden. Der Grüngürtel, der sich rings um die Innenstadt zieht, spiele dabei eine entscheidende Rolle. Neue Ausschilde-rungsmodelle würden momentan geplant. Lugowski nannte als Beispiel den Weg zum Bahnhof, der für Zweiradfahrer nicht unbedingt durch die Dörfelstraße führen müsste. Vor kurzem hatte das Stadtparlament auf Initiative der Freien Wähler den Beschluß gefasst, dem Verbund „Fahrradfreundliche Stadt“ beizutreten. Das ist inzwischen erfolgt. Pritzwalk hat in diesem rahmen neue Anregungen für seine Verkehrsplanung erhalten. Von anderen zu lernen kann ja

nicht schaden!“ Die Stadtverwaltung legte im Ausschuss deshalb einen Antrag vor, der die reine Konzentrierung auf die Belange der Radfahrer zu einem „Mobilitätskonzept 2035“ erweitern soll und alle Formen von verkehr mit einbeziehen soll. Christian Kenzler (FDP) betonte in der Beratung, dass er dies unterstütze, zumal die sich gerade jetzt verändernden Rahmenbedingungen für den Stadtverkehr dramatisch ändern würden. E-Mobilität, neue Notwendigkeiten im ÖPNV, steigende Spritpreise u.a. zwingen jede Kommune zum Umdenken. Für den Ausschussvorsitzenden Hartmut Winkelmann (Links 21) wäre es wichtig, alle Verkehrsteilnehmer in eine Lösung einzubeziehen. Er unterstütze das Prinzip „Fahrradfreundliche Stadt“, es müsse aber auch für Autofahrer noch möglich sein den Ort zu befahren und irgendwo parken zu können. Letztendlich war man sich einig, daß dieses Thema nicht nur einmalig diskutiert werden kann. Die Belange der Radfahrer sollen aber zukünftig immer Gehör finden. Der Ausschuss empfahl die Annahme der Erweiterung zum „Mobilitätskonzept 2035“ zur Beschlußfassung einstimmig. Die SVV folgte dem Vorschlag. PSZ



Wölfchen, die bucklige Verwandtschaft und das Online-Geschäft

Also ihr habt et ja vernommen: Ick hab mich jetraut, also jetraut meine kleene, obasüße Wolfine zu heiratn! Ooooh, is dat scheen mit de Kleene! Sowat niedlichet! Ick weefß, wie all die Warnungen heißen: Rechte halbieren, Pflichten verdoppeln und so. Na solange ick innen siebten Himmel bin, komm ick jarnich dazu mal irjendwelche Rechte einzufordern. Schwierig ist det nur mit de ganze neue Mischpoke. Nu bin ick ja nich jerade een niedrichrangiger Rüde, meene Kleene stammt ooch aus een riesijet bekanntest Rudel ausn Osten. Polnisch-russischet Wolfsblut. Wir sind schon wat! Als erdet mal musste ick ne neue Höhle auskratzen. Der Schwiegermutter hat meene Jungesellenbude nich ausjereicht für ihr Töchterchen! Ick bin nur noch am ausjrabn und wenn ick mal ne Pause mache kommt det Wolfinchen und verlangt wat wejen de Familienplanung und so. Is ja allet richtig toll mit det Mäuschen, aba so langsam kann ick mir kaum noch uff de Beene halten vor lauter Anstrengung. Und eens könnter jloben, Wolfine will immer det volle Programm! Musste ick mir sowat heißet junget nehmenin mein hohet Alter? Jaaaaa, mußte ick, is jeile! Einfach super de Kleene! Jede Menge Rehleins muss ick ooch noch zwischendurch jagen. Schwiegermuttern frisst wie für drei. Die Viecher haben ja nu langsam bejriffen, det hier innen Hainholz nu een paar mehr Grauröcke ansässig sind. Wird langsam anstrengend. Zum Schwiegermutter nur nix laut sagen, sonst bin ick gleich wieder der falsche Schwiegersohn. Mann, Mann, watn Straß! Hoffentlich quartiert se sich nich noch länger hier inn! Denn rennen die Rehleins noch ganz wech aus de JeJend. Und ick ooch! Nu machen ja alle in Oneline-Innkoofen. Vielleicht tu ick det ooch mal probiern. Denn bestell ick mir een janzet Lieferauto voll mit Hühnchen und Enten und ooch mal ne Rehkeule. Hui lecker! Denn hab ich ooch mehr Zeit für Wolfinchen und ihre Wünsche! Hehehehe! Denn krieg ich ooch wieder Kraft und schaff dat mit de Rudeljründung. Ick seh mir schon durch dit Hainholz loofen mit so lauter kleene Wölfchens! Ach, da werde ick noch zu Romatiker. Euer Wölfchen

NACHGEFRAGT

Wir bleiben dran!



Wir berichteten über die dauernde Belegung der Parkplätze in der Gartenstraße. Leider sind die Briefe von Anwohnern an den Bürgermeister immer ano-

nym verfasst. Darauf kann er nicht offiziell antworten. Stadtverordneter Winkelmann sprach mit dem neuen WBG-Geschäftsführer Scherlies über

Lösung für Parkplätze wird geprüft

die Sachlage. Letzterer versprach die Möglichkeit von Anwohnerparkplätzen auf dem Hof der Blocks zu prüfen. Immerhin! PSZ

Glühwein von der Ministerin

Katrin Lange (SPD) praktizierte eine etwas andere Bürgersprechstunde

Am Vormittag ging ich, wie fast jede Woche, zum Eierlieferanten meines Vertrauens auf den Marktplatz. Der empfängt mich mit den Worten: „Stell dir mal vor! Mir hat gerade eine waschechte Ministerin einen Glühwein an den Stand gebracht. Das war schön!“ Ministerin? Ach ja, Brandenburgs Finanz- und Europaministerin Katrin Lange (SPD), ist ja heute zur Bürgersprechstunde in ihrer Heimatstadt! Na dann wollen wir sie doch mal suchen. Der intensive Duft nach dem herrlich wärmenden Getränk wies mir den Weg ins Büro der Landtagsabgeordneten am Marktplatz. „Die Chefin ist gerade zwischen



den Ständen unterwegs.“ schallte die Auskunft heraus. Und richtig! Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkreis zu halten, auch wenn jetzt keine Wahlen anstehen.“ sagt uns die Finanzministerin. Das scheinen die Menschen, die vorbeigehen, auch gut zu finden. Immer wieder wird Katrin Lange begrüßt. Wer wollte, konnte sich neben Glühwein und alkoholfreiem Kinderpunsch auch noch einen Adventskalender mitnehmen. Das alles war an diesem grauen Tag genau das Richtige für die

Seele. Im Anschluß steht Katrin Lange auch noch zu einer telefonischen Bürgersprechstunde bereit. Hartmut Winkelmann / Foto: HW

Die Bücherkiste



URSULA
WEIDENFELD

„Die Kanzlerin -
Porträt
einer Epoche“

Das mächtigste Amt der deutschen Politik hat noch niemand freiwillig aufgegeben – außer Angela Merkel. Bis zum Ende ihrer Amtszeit hat sie hohe Zustimmungswerte erhalten, immer wieder hat sie sich als Krisenmanagerin bewährt. Und so schätzen sie die Deutschen: Angela Merkel ist so pragmatisch, wie Helmut Schmidt es gerne gewesen wäre. Ideologien, Weltanschauungen, Grundsatzfragen interessieren sie wenig. Unaufgeregt schlachtete sie mehrere heilige Kühe der Christdemokraten, etwa die Wehrpflicht oder die Kernkraft. Kritiker warfen ihr deshalb vor, ihr einziges Programm sei es, Kanzlerin zu sein.

Was bleibt? Würde da «nur» pragmatisch regiert, oder sind Entwicklungen in Gang gesetzt worden, die über den Tag hinausweisen? Dieses Buch ist mehr als eine Bilanz. Es versucht, dem Phänomen Merkel gerecht zu werden – und zeichnet das Bild einer Frau, die Deutschland verändert hat.



DR. med.
CAROLA HOLZNER

„Eine für alle -
Als Notärztin
Zwischen Hoffnung
und Wirklichkeit“

Carola Holzner ist als Notärztin im Einsatz und arbeitet als Oberärztin in der Notaufnahme. Nirgendwo sonst sind die Grenzen so schmal zwischen Glück und Unglück, Hoffnung und Verzweiflung, Leben und Tod. Sekunden entscheiden. Ein Herzschlag entscheidet. Carola Holzners Herz schlägt vor allem für ihre Patienten. Für sie ist sie unermüdlich im Einsatz, denn ihre Leidenschaft gilt der Akutmedizin. In ihrem Buch nimmt sie uns mit in ihre Welt zwischen Intensivstation, Schockraum und Straße. Sie gibt Einblicke, die fernab jeder Vorstellung liegen, was sich hinter verschlossenen Türen abspielt. Authentisch und ehrlich erzählt sie über die Emotionen und Gedanken, die sie während einer 24-Stunden-Schicht begleiten. Und die nicht eine Halbgötin in Weiß zeigen, sondern den Menschen dahinter. Vor allem aber zeigen die Einblicke, dass Hoffnung und Wirklichkeit oft ziemlich weit auseinander liegen. Es sind aufrüttelnde, traurige, lustige, skurrile, teils verstörende, aber auch mutmachende Geschichten, die am Ende immer auch einen Mehrwert beim Lesen bieten.

Ernst Henkel - Ein aufrechter Mensch

Wir lassen heute mal nur seine Klageschrift auf Wiedergutmachung sprechen

Abschrift!

Gesuch des
Gewerkschaftsekretärs Ernst Henkel
in Pritzwalk, Adolf-Hitlerstrasse 19
Um Bewilligung des Armenrechtes zwecks
Durchführung einer Klage gegen den
Staatsfiskus aufgrund des Gesetzes zum
Ausgleich unbilliger Härten gemäß § 8
des Gesetzes (R.G.Bl. I Nr 134 S 1234)

Pritzwalk, Januar 1939

An das Landgericht
Neuruppin

Armutszugnis überreichend, beantrage ich Bewilligung des
Armenrechtes wegen folgender Ansprüche:

1. Gehalt für 6 Monate	à 160.00 Rm	-	960.00 Rm
2. Widerrechtlich in Abzug gebrachte		✓	40.67 Rm
3. Abhanden gekommenes Eigentum			20.00 Rm
4. Ersatz in Verlust geratener Zähne		-	71.00 Rm
5. Schadenersatz für dauernde Gesundheitsstörungen			

Begründung: Antragsteller war Sekretär beim Deutschen Landarbeiterverband und bis zur nationalen Revolution Mitglied der SPD. - Am 24. März wurde Antragsteller gelegentlich einer Stadtverordnetenversammlung von einem grossen Trupp SA-Leute niedergeschlagen und schwer verletzt, sodass er ins Krankenhaus überführt werden musste. Dieser Vorgang erfolgte auf Veranlassung des SA-Mannes Herrmann in Pritzwalk und zwar aus persönlichen Motiven, da Herrmann, der noch kurz vor der nationalen Revolution der kommunistischen Partei angehörte, von dem Antragsteller politisch bekämpft worden war, andererseits weil Antragsteller den Herrmann, als dieser vor seinem Übertritt zur KPD noch den Reichsbanner angehörte, 25.- Rm geliehen und diese in Prozesswege gegen Herrmann geltend gemacht hatte. Auf die Strafakten 2 J 249/33 wird Bezug genommen.

Über den Antragsteller wurde dann am 24. März 1933 die Schutzhaft verhängt und wurde Antragsteller ins Staatskrankenhaus überführt. Von dort kam Antragsteller am 2. April 1933 nach dem Polizeipräsidium und am 2. April zum Staatsgefängnis Spandau in weitere Schutzhaft.

Am 12. Mai wurde Antragsteller nach dem Konzentrationslager Alt-Daher bei Wittstock/Dosse überführt, später, am 10. Juli 1933, nach Oranienburg, wo er am 31. März 1934 entlassen wurde.

Zu 1. Da Antragsteller bereits 13 Jahre beim deutschen Landarbeitertverband angestellt war, konnte ihm nur mit einer Frist von 6 Monaten gekündigt werden. (Angestelltenschutzgesetz)

Nach der Übernahme der Gewerkschaften wurde dem Antragsteller am 12. Mai 1933 - zugestellt am 15. Mai 1933 - mit gesetzlicher Frist gekündigt. Unter dem 26. Mai 33 - zugestellt am 29. Mai 1933 - erhielt Antragsteller die fristlose Entlassung. Auf der Arbeitsbescheinigung wurde als Entlassungsgrund Arbeitsmangel angegeben. Arbeits-

Pritzwalk in alten Bildern

Stadtansichten auf alten Postkarten



1972 feierte die Feuerwehr Pritzwalk u.a. mit einem Festumzug den hundertsten Geburtstag. Mit historischen Feuerspritzen, alles noch schön mechanisch wie zu Kaisers Zeiten eben üblich, und mit einer symbolischen Glocke, wie hier zu sehen, zog man aus diesem Anlass durch die Stadt. Zum Umzug gehörten auch Pferdegespanne und allerlei historische Uniformen. Vor dem Rathaus folgte dann die Löschung einer extra gebauten Bretterbude. Respekt vor der Arbeit der Feuerwehrkameraden - damals wie heute!

Ohne Tarif? Ohne uns!



Nach 28 tariflosen Jahren will die Belegschaft des Zahnradwerkes eine geregelte Anpassung ihrer Löhne - aber die Eigentümer verweigern jedes Gespräch.

Knecht Ruprecht las den Zahnradwerk-Chefs die Leviten

Die IG Metall sei durchaus kompromissbereit und stelle keine Maximalforderungen, wie die sofortige Angleichung der Löhne an den Branchendurchschnitt der Region. Das würden die Eigentümer immer noch nicht begreifen.

Stattgefunden hat Ende letzter Woche ein dreiviertelstündiges Telefonat von Stefanie Jahn mit einem der Gesellschafter. Inhaltlich sei man aber nicht voran gekommen. Der Unternehmensvertreter warf der Gewerkschaft vor "hier nur ihr Ding zu machen." Man wolle auch weiterhin nicht mit der IG Metall sprechen. Die lauten Buh-Rufe der Zahnradwerker sprachen Bände. Stefanie Jahn sagte dazu: "Die Herren da oben scheinen immer noch nicht begriffen zu haben, dass sie es hier mit einer erwachsenen und selbstbewussten Belegschaft zu tun haben." Die neuen Eigentümer scheinen die Zeichen der Zeit wirklich noch nicht verstanden zu haben!

Auch diesmal gab es wieder deutliche Solidarität von anderen Betriebsräten. Prignitzer Gewerkschaften, eine größere Zahl der Alstom-Belegschaftsvertreter aus Hennigsdorf waren vor Ort. Der Pritzwalker Arbeitskampf hat sich herumgesprochen. Sogar der Betriebsrat von Voith aus dem baden-württembergischen Heidenheim sandte eine Unter-



stützungserklärung. Voith ist ein Abnehmer von Produkten des ZWP.

Als jahreszeitlich passende Einlage am Nikolaustag hatten sich die Streikenden Hilfe von Knecht Ruprecht erbeten. Der kam auch höchstpersönlich, hatte seine Rute mitgebracht und las den kompromissunwilligen Chefs in Form eines Gedichts ordentlich die Leviten. Geschenke oder Extra-Profit gab es jedenfalls nicht für sie. Ihm zur Seite stand, ganz unwinterlich, der Osterhase, welcher schon am Samstag vor dem real-Markt Süßes an die Pritzwalker verteilt hatte, um auf den Tarifkampf aufmerksam zu machen.

Die Streikfront steht. Solch eine Aktion gab es bislang in der Prignitz nicht. Bis zum Jahresende werden die Gewerkschafterinnen weiter das Gespräch suchen. "Zeigen Sie Ihre Bereitschaft zum Dialog!" appelierte Stefanie Jahn an die Arbeitgeber. "Wollen Sie wirklich das, was als Nächstes kommen wird? Wollen Sie eine Urabstimmung über unbegrenzte Streikmaßnahmen?" Ein deutlicher Appell, über den die ZWP-Chefs ernsthaft nachdenken sollten. Genauso wie über ihre Verweigerung jedes Gesprächs mit den Medien.

PSZ / Hartmut Winkelmann /
Fotos: PSZ

Polizeinachrichten aus der Region

Mann von Unbekannten grundlos zusammengeschlagen

Beim Spaziergang eines Mannes mit seiner schwangeren Frau in Pritzwalk zwang ein gesundheitliches Problem die Frau in die Knie. Das kurzzeitige am Boden Kauern deuteten zwei unbekannte Männer als Auseinandersetzung, schlugen den Mann zusammen und flüchteten anschließend.

Mehrfach überschlagen

Kürzlich kam gegen 05.20 Uhr eine 18-jährige Prignitzerin aus bislang ungeklärter Ursache mit einem Pkw Ford von der Bundesstraße 189 zwischen Groß Pankow und dem Abzweig nach Kuhbier in Fahrtrichtung Pritzwalk von der Fahrbahn ab. Beim Abkommen nach rechts überschlug sich das Fahrzeug mehrfach.

Ein Rettungswagen brachte die Fahrerin mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Am Fahrzeug, einem Leitpfosten und dem angrenzenden Acker entstand ein Gesamtsachschaden von zirka 3.000 Euro. Bis etwa 06.30 Uhr wurde die Straße vollständig gesperrt.

Eltern angegriffen und schwer verletzt

Groß Pankow ... An einem Dienstag im Dezember gegen 20.15 Uhr geriet ein 35-jähriger Prignitzer in einem Einfamilienhaus offenbar in einen psychischen Ausnahmezustand. Aus bislang ungeklärter Ursache schlug er auf seine im selben Haushalt lebenden Eltern im Alter von 62 und 68 Jahren ein. Der 35-Jährige brachte sich zudem auch selbst Verletzungen bei.

Vor dem Haus konnten hinzu gerufene Beamte den Mann vorläufig festnehmen. Alle Drei kamen in ein Krankenhaus, wobei die 62-Jährige mit lebensbedrohlichen Verletzungen behandelt werden muss. Ein Arzt entnahm dem 35-Jährigen eine Blutprobe. Im Anschluss wurde er in einer geschlossenen Psychiatrie untergebracht.

Der Tatort wurde beschlagnahmt und die Mordkommission der Polizeidirektion Nord kam zum Einsatz. Die Ermittlungen wegen des Verdachts des versuchten Totschlags unter der Sachleitung der Staatsanwaltschaft Neuruppin dauern an.

Quelle: PD Nord

Da, wo andere aufhören zu fragen.

Stadtzeitung Pritzwalk



Dazu gibt es ein Video auf totallokal.tv

Unsere Stadtzeitung

"Das ist uns die 1,50€ wert!"





Oma Alma berichtet (1)

Im Grunde hält der November meist nur graue Tage und Nieselregen bereit, aber das Wetter hindert uns in der Pritzwalker Tagespflege ja nicht an unseren kleinen Abenteuern. Kaum lag die Halloween-Fier hinter uns, wartete unsere Pflegedienstleiterin mit neuen Ideen auf. Sie selbst isst ja so unglaublich gern Quitten und da lag der Gedanke in der Herbstzeit nur Nahe, dass wir mal einen Quitten-Tag einlegen. Von Quittenmarmelade bist Quittenlikör kochten wir alles selbst. In unserer Generation gehören Quitten nun schon zu den spezielleren Obstsorten, aber als Andrea Wittkopf uns vorschwärmte, dass sie sogar zur Hochzeit einen Quittenbaum geschenkt bekam, mussten wir unbedingt probieren. Nun wissen wir auch, dass Quitten zu den Rosengewächsen gehören aber als Kernobst kultiviert werden.

Außerdem haben wir uns im November auch über den neuen Bus gefreut, den Herr Leverenz, unser Fahrdienstleiter vom DRK, höchstpersönlich aus Perleberg vorbeigebracht hat. Klar, eine Probefahrt war inklusive und so konnten wir das neue Mobil auch direkt nutzen und haben einen Abstecher zum Kniepermarkt in Pritzwalk gemacht. Zugegeben, wir aus der Tagespflege lieben den Spezialmarkt hier und sind nicht nur wegen des neuen Busses gefahren. Und natürlich denken wir alle auch schon an Weihnachten mit unseren Familien und Freunden und haben nicht nur beim Knieperkohl zugeschlagen: Ziegenkäse und Weihnachtssenten verschwanden ebenso in unseren Einkaufsbeuteln.

Habe ich schon vom Schlachtfest bei uns berichtet? Wir essen ja alle gern, das dürfte spätestens an dieser Stelle jedem klar sein. Für uns bedeutete das aber nicht nur Lose Wurst mit Sauerkraut zum Mittag, sondern auch Schwelgen in Erinnerungen. Wir haben doch alle noch selbst geschlachtet. Es war schön, sich zu erinnern und sich über unsere Hausschlachtungen auszutauschen. Irgendwie bedeutet dass für uns auch Kindheit und Familie, denn Schlachtungen waren immer Familiensache. Aber auch die Vegetarier unter uns kamen nicht zu kurz – wir hatten schließlich noch die leckere Quittenmarmelade, welche wir auf Ziegenkäse servierten. So schließt sich der Kreis und nun steht auch schon Weihnachten vor der Tür. Wir wünschen euch allen ein besinnliches Fest und natürlich einen guten Rutsch in das neue Jahr. **Eure Oma Alma**

Eine schöne Zeit neigt sich dem Ende zu

Manuela Schulz beendete ihr Praktikum bei der Pritzwalker Stadtzeitung

Weit, weit kreisen die Gedanken. Mal drehen sie sich um den Tod meiner Verwandten und das Verderben der Welt. Ein anderes Mal drehen sie sich um den Umzug meines besten Freundes. Trotzdem konnte ich hier bei der Zeitung Spaß und Freude erleben.

Ihr konntet vor ein paar Tagen mein Interview mit Hartmut Winkelmann sehen auf unseren youtube- Kanal totallokal.tv. Ein Tag davor dürft ihr meine düsteren, aber doch aufmunternden Worte lesen, die ich mir zum Thema Tod und Verlust gedacht habe. Was ist die Woche eigentlich passiert? Diese Frage geistert mir nun durch die Gedanken. Am Sonntag haben wir von einem schrecklichen Unfall berichtet, der mir seid Tagen einfach nicht aus den Kopf gehen will. Ja er ist



Manuela Schulz erhält ein kleines Abschiedspräsent.

grausam, aber das ganze Grübeln macht die Leute auch nicht mehr lebendig. An dem gleichen Wochenende fand auch die Ausstellung des Kleintierzuchtverein Pritzwalk statt. Dieses Video ist ebenfalls auf unserem youtube-Kanal zu sehen, hat mir wieder ein Schmunzeln auf die Lippen gebracht.

Montag hieß es dann für mich

die letzten Feinheiten der Artikel zu schaffen. Am Dienstag wurden die Vorbereitungen für das Interview erledigt – Fragen ausdenken und Location aussuchen. Am Mittwoch wurde gedreht, geschnitten und hochgeladen. Am Donnerstag habe ich die Woche Revue passieren lassen und kann nun wohl langsam und glücklich mein schönes Praktikum hier ausklingen.

Ich wollte, nach der schönen Zeit und meinem Halbzeitbericht euch jetzt auf Wiedersehen sagen.

Manuela Schulz, Praktikantin



Bei „Kuschelpfötchen“ wird der Hund verwöhnt

Hundefriseurin Petra Prestel eröffnete ihren Salon in der Marktstraße

Waschen, Föhnen, Legen – was früher nur den Damen und manch zart besetztem Herrn geboten wurde, das gibt es inzwischen auch für Wauzi, Bello & ihre Artgenossen. In der Pritzwalker Marktstraße, genau zwischen Schilder-Wolf und dem Pannacotta gelegen, ist vor kurzem aus einem lange leerstehenden Geschäft ein schicker Hundefriseur geworden. Petra Prestel hat sich mit ihrem Wellnessangebot für Vierbeiner unter dem schönen Namen „Kuschelpfötchen“ selbständig gemacht.

In Pritzwalk gab es zuvor kaum noch Angebote dieser Art. Dem Hund wird am neuen Ort in angenehmer und stressfreier Atmosphäre ein Rundumpaket geboten. Zum



Schneiden und zur Wohlfühlmassage wird immer nur ein Tier anwesend sein. Alle Aufmerksamkeit gilt ihm – und das mögen die kleinen Lebensgefährten ihrer Frauchen und Herrchen sehr gern! Das konnten wir bei unserem Besuch sofort erkennen. Kleine Hunde – darauf will sich Petra Prestel konzentrieren. Ein Vierpoter am Tag, so startet das neue Geschäft in kleinen Schritten. Wie sich das Angebot später weiterentwickelt ist noch offen.

Die Kontaktdaten findet der Tierfreund auf dem Bild von der Fensterscheibe. Wir wünschen dem neuen Geschäft in der Innenstadt jedenfalls bestes Gelingen. Und Wauzi ein entspanntes Erlebnis!

HW / Fotos: PSZ

UNSER NEUER BILDBAND IST AB 2022 ERHÄLTlich:

MEIN PRITZWALK - Eine Stadt in neuen Bildern

Unsere Heimat neu fotografiert in den Jahren 2020-2021.



Baulücke wird geschlossen

Lebenshilfe baut zwei Wohnhäuser in der Poststraße

In der Poststraße, gleich hinter der alten Post sollte einmal ein Supermarkt entstehen. Das kam vor Jahren anders und so war nach dem Abriss eines ziemlich heruntergekommenen Altbaus an dieser Stelle eine Baulücke entstanden. Mit der Zeit verwilderte das Areal immer mehr. Jetzt ist dort aber wieder Bewegung zu registrieren.

Das Gelände wurde zuerst eingeebnet. Ein offizielles Baulandbesitzes will, so schwindet. Bauschild gibt schon Auskunft steht es dort geschrieben, jeweils was dort entstehen soll. Die Le-



Einfamilienhaus sollen gebaut werden. Irgendwie sieht der Bauplatz dafür etwas klein aus, aber der Journalist ist ja kein Bauplaner. Beim Bauherrn Lebenshilfe kann man wohl davon ausgehen, dass es sich um Wohnraum für Menschen mit Handicaps handeln wird. In jedem Fall ist es gut, wenn dieser Schandfleck an einer oft genutzten Straße der Stadt bald ver-

HW / Fotos: PSZ

Rund um die Uhr viel Spaß!



Seit einiger Zeit versuche ich Radio zu hören, halte es aber nicht mehr aus. Merke auch, wie es anfängt mich zu verändern bei langen Autofahrten. Hörte dann mal genauer hin - und stellte fest: Es ist schon eine geniale Mischung. Drei Minuten ernste Nachrichten und schon zum Verkehrsfunk flötet wieder eine fröhliche Stimme vor sich hin ... danach werden banalste Themen gut gelaunt diskutiert.

Und irgendwann fiel es mir ein: Das ist das Land in dem wir so gut und gerne leben - in Ton gefasst. Die Botschaft ist einfach: Da draußen passieren manchmal blöde Dinge, aber wir, wir haben rund um die Uhr viel Spaß!

Und so wird unser Lebensgefühl manipuliert. Schon raffiniert, die Schweinebande!

Nur blöd, dass manche Realität nicht ganz auszublenden ist, wenn neben dem Auto wieder Menschen verzweifelt nach Pfandflaschen im Müll wühlen.

Andrea Brüggemann

ANZEIGE
OBJEKT BETREUUNG
M ü c k e
0173 - 64 11 277

Meine **Stadtzeitung**
"Das ist mir
die 1,50€ wert!"



Zwei Mädels auf der Walz

Tischlermeister Stamer zeigte sich der Tradition verbunden



ihren Unterhalt zu verdienen und die auch um zu lernen, ihre Fähigkeiten zu vervollkommen. Bei gestandenen Handwerksbetrieben bitten sie um Einlass, Verpfle-

Auf die „Walz“ zu gehen ist für den Handwerker-Nachwuchs auch heute noch eine Tradition. Den Brauch gibt es seit dem Spätmittelalter. Um 1980 wuchs das Traditionsbewusstsein wieder, gleichzeitig aber auch die Emanzipation der Frauen und der Geist der „alternativen“ Lebensweise. Es gingen vermehrt Gesellen beiderlei Geschlechts auf Wanderschaft. Nach der Wiedervereinigung nutzten auch viele ostdeutsche Gesellen wieder die Möglichkeit, auf die Walz zu gehen. Die wachsende Arbeitslosigkeit, unter der auch die Baubranche litt, belebte den neuen Boom zusätzlich. So machten nicht wenige aus der Not eine Tugend und verließen für mehrere Jahre ihre Heimat.

Auch unsere Region wird des öfteren von solchen reisenden Handwerkern besucht. Sie ziehen von Stadt zu Stadt, vor allem natürlich auch von einer Arbeitsmöglichkeit zur nächsten, um

gung und Unterkunft für eine Nacht. Oft ziehen sie am kommenden Tag schon weiter. So klingelte es kürzlich an der Tür von Tischlermeister Torsten Stamer in der Grünstraße. Zwei reisende Handwerker standen ganz unvermittelt vor ihm. Und diesmal waren es zwei Frauen! Nach mehreren weniger erfolgreichen Versuchen in der Stadt war es für Torsten Stamer eine Frage der Berufsehre zu helfen. Gemeinsam mit seinem Vater bot er den beiden Frauen Kost und Logis in Form des Gästezimmers an. Dabei ergab sich natürlich auch die einmalige Chance von der Reise- und Berufsabenteuern der beiden zu erfahren.

Eva und Mel sind Hutmacherin und Tischlerin – kommen also aus ganz verschiedenen Welten des Handwerks. Nachdem sie auch noch im Rathaus den üblichen Halt gemacht hatten, zog es die beiden weiter in Richtung Norden. Torsten Stamer telefo-

nierte für sie noch herum, um für die nächste Station einen Meisterkollegen zu finden, der die beiden Reisenden genauso freundlich aufnehmen würde. Eva und Mel bedankten sich bei ihren Pritzwalker Gastgebern noch mit einem sehr netten Brief, den wir hier wiedergeben dürfen.

Hartmut Winkelmann /
Foto: Torsten Stamer

ANZEIGE

Liebe Sportfreunde und Sportfreundinnen,

Es ist die Zeit, sich gegenseitig Wunder und Wärme zu wünschen. Das sind auch unsere Wünsche für Euch. Frohe Weihnachten und einen angenehmen Start ins kommende Jahr!



SV Drehscheibe Brandenburg e.V.

Afrikanische Schweinepest

Bislang kein infiziertes Wildschwein gefunden



Der Landkreis Prignitz hat die tägliche Suche nach Wildschweinen, die sich mit dem Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASP) infiziert haben, in dieser Woche intensiv fortgesetzt. Mitarbeiter der Kreisverwaltung wurden unterstützt durch Landwirte, ortsansässige Jäger, Mitarbeiter des Landesforstbetriebes, Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und weitere ehrenamtliche Helfer. Dazu gehörten auch Hundeführer mit speziell ausgebildeten Kadaversuchhunden und Drohnen des THW.

Der Jagdverband Pritzwalk unterstützt ebenso effektiv mit zwei Drohnen diese Arbeiten. Trotz umfangreicher Suche ist bislang kein mit dem ASP-Virus infiziertes Wildschwein gefunden worden. Amtstierärztin Dr. Sabine Kramer nutzte den Kreistag am Donnerstag, um den Helfern wie auch den betroffenen Kommunen und den Unternehmen zu danken, die den Landkreis mit Personal und Technik bei der Eindämmung der ASP unterstützen.

Zur Umsetzung der Bekämpfungsmaßnahmen wurden eine Kadaversammelstelle auf dem

Gelände der Kläranlage Putlitz eingerichtet und ein Unternehmen zur Bergung und Beprobung aufgefundener Wildschweinkadaver unter Vertrag genommen. Außerdem wurden für die gesund erlegten Wildschweine aus der Pufferzone, für welche eine verstärkte Bejagung angeordnet ist, eine Wildsammelstelle in Postlin in der Gemarkung Karstädt und im Ortsteil Schmolde bei Meyenburg eingerichtet.

Ab Montag wird damit begonnen, einen stationären Zaun entlang der Kernzone auf brandenburgischem

Terrain zu bauen. Er knüpft an der Schnittstelle zu Mecklenburg in der Jännersdorfer Heide an und verläuft über etwa 11 Kilometer parallel zum jetzigen Elektrozaun, der damit ersetzt wird.

Der Landkreis Prignitz stellte ein Amtshilfeersuchen an die Bundeswehr. Soldaten könnten gute Dienste leisten, um die tägliche Fallwildsuche personell abzusichern.

PSZ aktuell /
Quelle: Landkreis Prignitz

Jugendfeuerwehr rettete wiederum den Nikolaus

Einsatzalarm am 5.12. – Auffällig gekleidete, hilflose Person, offensichtlich desorientiert, hoch auf dem Dach.

Unter Pandemie-Bedingungen ist auch in diesem Jahr alles anders. Die schon traditionelle Rettung des Nikolaus aus dem Rathaus-Fenster konnte nicht stattfinden. Deshalb hat sich der Nikolaus, der olle Schusselkopp, diesmal auf dem Dach der Feuerwehr in eine ausweglose Lage gebracht. Aber keine Sorge! Die Jugendfeuerwehr war zur Stelle und tat alles Erforderliche zur Rettung des weißbärtigen, alten Gesellen. Mit einem Hubrettungsfahrzeug rückten die Retter aus und halfen dem Nikolaus wieder auf den Boden zurück. Eine schöne und witzige Aktion der Pritzwalker Feuerwehr!

PSZ aktuell / FFW Pritzwalk



Gartenfeuer - was ist zu beachten?

Aus gegebenem Anlass weist das Ordnungsamt der Stadt Pritzwalk darauf hin, dass beim Verbrennen von Gartenabfällen im Freien einige Dinge zu beachten sind. Grundsätzlich gehören Gartenabfälle wie Rasenschnitt, frischer Baum- und Strauchschnitt oder Laub nicht ins Feuer, sondern sollten kompostiert werden. Das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen aus Haushalt und Garten ist prinzipiell verboten.



Holzabfälle aus gestrichenem, lackiertem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, mit Teer oder Dachpappe verunreinigtes Abbruchholz, Sperrholz, Span- und Faserplatten und ähn-

liches dürfen weder verbrannt noch kompostiert werden.

Wer ein kleines Gartenfeuer entzünden möchte, sollte dabei in Höhe und Durchmesser die Ober-

grenze von einem Meter nicht überschreiten. Verbrannt werden darf trockenes und naturbelassenes Holz, zum Beispiel Holzschelte, kurze Äste, Reisig, Zapfen oder auch Holzbriketts.

Frisch geschlagenes Holz trocknet sehr langsam und qualmt stark. Bei starkem Wind oder anhaltender Trockenheit dürfen keine Holzfeuer entzündet werden.

Ausführliche Hinweise sowie die rechtlichen Grundlagen zum Entzünden von Gartenfeuern finden sich auf der Webseite der Stadt Pritzwalk unter www.pritzwalk.de/Bürgerservice/Ordnungswesen/Verbrennen im Freien. Gern helfen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ordnungsamt, Telefonnummer 03395/4 01 01 90, weiter.

PSZ / Quelle: Stadt Pritzwalk, bat



Was gibt's denn schon zu sehen?

TOTALLOKAL.TV - TRAILER
Wir stellen unser Ziel vor. Was soll dieser kleine TV-Kanal werden?

NEUES AUS DER REGION:

- 87 Mio. für die Prignitz - Die Möglichmacher
- Udo fährt nach Limdenberg
- Kleintierausstellung
- Warnstreik im Zahnradwerk
- Tag der offenen Tür bei den Landfrauen
- Kartoffelfest beim Landgourmet in Sarnow
- Trauben- und Weinmarkt in Pritzwalk
- Wohnhausbrand im Lindengang
- Bundestagskandidatinnen im Gespräch
- Wo ist das Breitband?
- Bye, bye Homeschooling
- Mit dem Rad durch Pritzwalk und seine Ortsteile

IN KÜRZE:

- TOTALLOKAL - DIE NACHRICHTEN

Alles zu sehen über unsere Webseite

www.pritzwalker-stadtzeitung.de
und auf youtube

Stadtzeitung. Pritzwalker

Da, wo andere aufhören zu fragen.

Ein Morgen in 66 Schritten

Der Wecker klingelt. 5.30 Uhr. Draußen fahren die Menschen zur Arbeit. Ich schließe noch einmal kurz meine Augen. Karibische Strände ziehen durch das Hirn. Vom Bahnhof her hupt der einfallende Zug. Ein erschrockener Blick. Schon sechs! Nichts wie hoch. Beim ruckartigen Aufstehen schmerzt der halbe Körper. Ohne Licht durch den Flur. Dunkler Teppich. Dunkle Katzen auf Morgentour. Ein schmerzvolles Quieken. Tschuldigung Katze! Ohne weitere Unfälle Einbiegen ins Badezimmer. Das Klo! Ein zweites felliges Wesen streift mein Bein. Guten Morgen Mieze! Vor dem Fester sind heute aber viele Autos unterwegs? Bin ich so spät dran? Den Termin darf ich nicht verpassen! Ich öffne meine Augen. Grelles Badezimmerlicht. Scheußlich. Rituale sind abzuarbeiten. Oh Gott! Wer ist der alte Kerl da im Spiegel?! Kaltes Wasser ins Gesicht verjüngt ihn scheinbar. Unter die Arme muß auch noch was. Mist, zum Duschen reicht die Zeit nicht mehr. Den Rest regelt ein gutes Deo. Schnell rasieren, möglichst ohne ernstere Verletzungen. Katze klettert hoch zum Waschbecken. Will alles aus der Nähe sehen. Hau ab! Zahnbürste in den Schlund. 6.30 Uhr. Das wird eng.



Auf dem Weg in die Redaktion. 6.45 Uhr. Ich schaffe das! Leichte Entspannung. Alle Parkplätze von bröckchenholenden Rentnern belegt. Die haben doch Zeit, warum also

Was ziehe ich bloß an? Mein schlechtes Gewissen: Hättest du ja auch schon am Abend rausgehen können! Termin ist was Ernsthaftes. Hemd und Sakko sind angesagt. Wo ist bloß das dämlische...? Notdürftig bekleidet. Schuhe! Andere Katze sitzt drauf. Weeeg! Schnell den Schlüssel gegriffen. Raus! Auto ist lieb und startet sofort. Verkehrsgetümel. jetzt?! Parke halblegal. 6.55 Uhr. Ich erreiche die Bürotür. Kunde wartet noch nicht. Ich schwitze trotz Kälte bei der Hetzerei. Anrufbeantworter blinkt. Abhören. „Entschuldigung, ich muß den Termin am Morgen absagen. Katze ist krank. Ein lautes Stöhnen. Hartmut Winkelmann



Auf einer einsamen Karibik-Insel sieht ein Schiffbrüchiger einen vorbeifahrenden Dampfer. Er winkt wie verrückt. An Bord des Dampfers sieht ihn ein Matrose und sagt zum Kapitän: „Was ist denn mit dem los?“ Antwortet dieser: „Ich weiß nicht. Er freut sich immer so, wenn wir vorbeikommen.“

Schlägerei im Altenheim: Wenn zwei sich streiten fliegen die Dritten!

Sagt der Deutschlehrer: „Die öffentlichen Verkehrsmittel sind pünktlich gewesen.“ Welche Zeitform ist das?“ „Busquamperfekt.“

Das Flugzeug ist auf dem Weg nach Australien. Plötzlich steht eine Blondine aus der Zweiten Klasse auf, geht einfach in die Erste Klasse und setzt sich dort hin. Kommt die Stewardess und sagt: „Hier ist First Class, Sie haben nur zweite Klasse bezahlt. Das geht nicht!“ Antwortet die Blondine: „Ich bin blond, ich bin hübsch. Ich bleibe hier!“ Die Stewardess holt den Copiloten. Der versucht es ebenso mit gleicher Reaktion.

Da sagt der Flugkapitän: „Moment mal, ich regel das!“ Er geht zur Blondine und flüstert ihr was ins Ohr. Sie schaut entsetzt, meint: „Das hab ich nicht gewusst.“ und geht zurück in die Zweite Klasse. Die anderen wollen natürlich wissen, was der Kapitän gesagt hat. „Ganz einfach, ich hab ihr gesagt, dass der vordere Teil der Maschine nicht nach Australien fliegt.“

Unterhalten sich zwei Kannibalen. Sagt der eine: „Mir ist schlecht. Mir kommt der Fahrstuhlführer von gestern immer wieder hoch.“

Neues vom Sport: Cristiano Ronaldo räumt sein Zimmer nicht mehr auf, damit die Leute ihn Messi nennen.

Ausgelutscht. Witze über vereiste Gehwege in Peking.

Was ist groß, weiß und stört beim Picknick? Eine Lawine.

Eine Frage: Wenn zwei Sadomaso-Anhänger heiraten, gibt es dann eigentlich vorher einen Folterabend.

Was passiert eigentlich, wenn man sich zweimal halbtot lacht?

Kann mir jemand sagen woran das Tote Meer gestorben ist?

Gibt es eigentlich eingefleischte Vegetarier?

Dafür das man angeblich von der Kleidung auf den Charakter des Menschen schließen kann, sieht man eigentlich erstaunlich wenige Zwangsjacken.

Ich will ja nicht sagen, dass ich zugenommen habe, aber früher passte noch Wasser mit in die Wanne.

„Der Verkehr heute morgen war ganz fürchterlich!“ Sätze, die im Homeoffice plötzlich eine ganz andere Bedeutung bekommen.

Ich habe geschlafen wie ein Motorrad. Seitlich, mit Ständer.

„Schatz, erinnerst du dich, wie glücklich wir vor drei Jahren waren?“ „Wir kennen uns doch erst seit zwei Jahren!“ „Eben!“

„Schatz, sehe ich in dem Kleid zu nuttig aus?“ „Ach was, Nutten sind nicht so dick!“ Der Mann starb kurz danach.

„Schatz, ich habe e Tickets für das Michael Wendler-Konzert bekommen!“ „Ooch Mensch, kannst du nicht wie jeder andere einfach Schluß machen!“

Der Hund hat im Schlaf gepupst, geschnarcht und ist kurz aufgewacht, um zu rülpsen - Ich brauche also gar keinen Mann!

Er fragt sie: „Was wünschst du dir eigentlich zu Weihnachten?“ Sie: „Die Scheidung!“ „Oh!“ meint er daraufhin: „So viel wollte ich eigentlich nicht ausgeben.“

Ich hab mich gefragt, wieso mein Wasser heute so komisch schmeckt. Ich hab mir aus Versehen ein Bier aufgemacht! Ich Schusselchen!

Die Nachbarn haben sich beschwert, dass ich morgens beim Sex immer so laut stöhne. Wenn die wüssten, daß ich mir dann nur verusche die Socken anzuziehen ...

Sitze beim Arzt im Wartezimmer. Ist echt voll hier! Nach einer Weile sagt ein Rentner zu mir: „Als ich mich hierhergesetzt habe, war ich auch so alt wie Sie.“

Ich weiß jetzt, warum Weihnachten in meiner Kindheit so schön war. Ich mußte die Geschenke ja nicht bezahlen.

Fragt der eine Knastologe den anderen: „Warum sitzt du?“ „Weil ich gestanden habe.“

„Bleibt besser auf Abstand!“ „Oh, infiziert?“ „Nein, ich kann dich bloß nicht leiden.“

Ich kam heute ungeschminkt zur Arbeit. Mein Chef: „Oh, Sie sehen aber gar nicht gut aus! Gehen Sie mal lieber nach Hause!“ Ich, 27, krankgeschrieben wegen Hässlichkeit!

Ich bin fett. Aber ich mache hin und wieder Witze darüber. Ich bin lusdick!

Jeder hat doch diesen einen Kollegen, dessen Anwesenheit allein eine Gehaltserhöhung rechtfertigen würde.



Von Herzen frohe Festtage!

TAXI WAGNER



Inh. Katja Pfennigschmidt e.K.

- Dialysefahrten
- Fahrten zur ambulanten Chemo- & Strahlentherapie
- Tagesklinik
- Krankenfahrten jeder Art, auch im Roll- & Tragestuhl sowie liegend
- Großraumtaxi bis 8 Personen




WIR FAHREN JEDES WOCHENENDE!!!

Havelberger Str. 38, 16928 Pritzwalk
Telefax 03395 306156
Mobil 0172 3094815
E-Mail info@taxiruf-wagner.de
www.taxiruf-wagner.de

Telefon 03395 306143



„Wir für euch“
Tagespflege Pritzwalk

 Gartenstraße 11b, 16928 Pritzwalk
 03395 30 12 80
 tagespflegepritzwalk@drk-prignitz.de